

WA 2
19.6.2010

KULTUR IN ESSEN

KULTURPFADFEST RUND UM DEN STADTGARTEN

Leise Töne, die verwehen

Im Trubel der Kulturhauptstadt ist das Kulturpfadfest ein wenig untergegangen. Die treuen Fans feierten trotzdem

Kai Süsselbeck

Appetithappen, abendfüllende Unterhaltung oder Absacker; alles war zu haben: Im Schulterchluss mit den Gastronomen der Gourmetmeile luden die Kulturschaffenden der Stadt gestern Abend zum Kulturpfadfest entlang der blauen Steine. Es war wie immer ein feine Sache. Aber Besucher und Künstler hätten einen besseren Rahmen verdient gehabt.

Veranstalter hatten mit Handicaps zu kämpfen

Mit etlichen Handicaps hatten die Veranstalter in diesem Jahr ohnehin fertig zu werden. Seinen besonderen Reiz bezog das Kulturpfadfest in den Vorjahren aus dem Charakter einer großen Abschlussparty, weil es den Abschluss der Theatersaison bildete; dieses Jahr allerdings werden die Bühnen bis in den Juli bespielt.

Außerdem warf das spektakuläre Programm der heutigen „Extraschicht“ lange Schatten. Drittens war die Nacht lange nicht so lau wie erhofft. Gut, das ist Künstlerpech. Aber dann war da noch das dreitägige Bahnhofsfest: Die wackeren Musiker am Willy-Brandt-Platz wurden ab 19 Uhr vom dort erzeugten Schalldruck förmlich verblasen. Wer plant so etwas?

Zum Glück hat das erneut von Susanne Knöner und Silke Seibel konzipierte Fest sich in neun Jahren ein Stammpublikum erspielt. Und zum Glück gibt es den Stadtgarten, auch wenn wechselnde Winde den Bahnhofs-Ballyhoo aus den großen Boxen auch dorthin trugen. Das Aalto-Team eröffnete das Fest im Zelt mit verhextem Kindertheater, danach drängten sich Besucher ebenso zu Führungen wie im Museum Folkwang.

Die Philharmonie, die gute Kulturstube der Stadt, blieb innen unbespielt. Einen Steinwurf weiter in der Erlöserkirche schwebten Organist Ste-



Die Percussions-Gruppe „Mama Afrika“ spielte im Stadtgarten zum Warmwerden und zum Finale.

Foto: Walter Buchholz

phan Peller und Sopranistin Richetta Manager dafür gleich zweimal „auf den Flügeln des Gesangs“.

„Paradies verschenkt“

Das „Theater Total“ lieferte auf der Stadtgartenwiese mit 25 Holzleitern ein Programm, dessen Titel nach Ansicht vieler Besucher exakt in die Kultur-Spardebatte passt: „Paradies verschenkt“. In dieses Bild fügte sich später auch die Video-Show „transient“ von Rona Rangsch über dem Stadtgarten-Teich: Visionen versinken im Nebel. Und durch den Park blinkten die blauen Buttons der Festbesucher, bevor drei afrikanische Formationen zum Kehraus bliesen. Verlängerung wie inzwischen gewohnt im Grillo.

„Mein Stro
ist lecker